

„Schicht“ für Peter Bonn

Polizei-Urgestein ging Ende Juli nach 40 Jahren in Ammersbek in den Ruhestand



Tschüss Peter Bonn. Nach 40 Jahren auf dem Polizeirevier in Ammersbek ging der Oberkommissar am 31. Juli in den verdienten Ruhestand.

Foto: D. Vollmer

Ammersbek (dv). Er kam, sah – und blieb gleich über 40 Jahre. Gute Gründe haben den Polizeioberkommissar Peter Bonn dazu bewogen, seiner Dienststelle in der Grootkoppel in Ammersbek, Ortsteil Hoisbüttel treu zu bleiben. Und das waren nicht nur berufliche.

1973 war sein erster Arbeitstag in der Ammersbeker Grootkoppel, in jenem Teil der großen Gemeinde, der damals noch Hoisbüttel hieß. Peter Bonn war 20 Jahre jung, und doch hatte er schon einiges erlebt. Bereits in der Ausbildung musste er zu einem Absturz in Hasloh, wo ein Ferienflieger bei einer versuchten Notlandung auf der Autobahn 7 verunglückte. Schreckliche Bilder boten sich für Peter Bonn. Doch er steckte das weg.

In Ammersbek ging es weniger dramatisch zu. Aber er erinnert sich auch hier an markante Erlebnisse. Wie er

1987 zu einem tragisch Verkehrsunfall auf die Straße nach Bünningstedt gerufen wurde, wo eine Fahrlehrerin und ihr Fahrlehrer ums Leben kamen, nachdem das Auto gerammt worden war. Oder wie er in Todendorf einen Menschen nach einem Suizid aus dem Tümpel ziehen musste.

Ein einziges Mal musste Peter Bonn während des Einsatzes, bei einem Beziehungsstreit, schießen. Damals kann ein Mann mit gezückten Messer auf ihn zu. Der Fall ereignete sich 1994 in Bargteheide, wo oftmals die Nacht- und Wochenenddienste abgeleistet werden, denn die Dienststelle in Ammersbek ist nur wochentags von 7 bis 19 Uhr besetzt.

Bei der Frage, ob ihm schöne Erlebnisse aus seiner Dienstzeit erinnerlich sind, muss er nachdenken. Entschuldigungen, oder ein aufrichtiges Dankeschön gibt es selten bis nie. Die Arbeit

selbst, die hat ihm gefallen. „Ich konnte sehr selbstständig arbeiten und auch eigene Schwerpunkte setzen.“ Lieber eine Ermahnung, als gleich einen Strafzettel. Maß und Mitte, das war sein Vorgehen. Auf seiner Dienststelle konnte Peter Bonn die Fälle komplett abarbeiten: von der Strafanzeige, über Ermittlungen und Vernehmungen bis hin zur Übergabe an die Staatsanwaltschaft.

Auf größeren Polizeiposten geht das nicht, da gibt es für jeden Bereich eigene Mitarbeiter.

Der wohl wichtigste Grund sich in Ammersbek wohl zu fühlen, hat indirekt mit seiner Polizeiarbeit zu tun. Denn ganz in der Nachbarschaft des Reviers wohnte die Familie seiner Frau. Der Frau seines Lebens ist Peter Bonn damit quasi vor der Bürotür begegnet. Seit 1985 sind er und Bettina Bonn verheiratet. Die beiden haben zwei erwachsene Kinder

und wohnen jetzt in ihrem Haus in Hoisbüttel-Dorf.

Seinen Ausstand und Abschied gab der Oberkommissar am letzten Julitag im Dorfkrug. Aktuelle und ehemalige Kollegen waren dabei, sein Behördenleiter von 1970, als er begann, Mitglieder der Feuerwehr, Pastor Ralf Weisswange und Bürgermeister Horst Ansén.

Künftig wird sich Peter Bonn mehr um Haus und Garten kümmern und seinem Hobby, der Ahnenforschung nachgehen. Bis ins Jahr 1650 hat er die Familie bereit zurückverfolgt. Damals war Hans Bonn „Mundkoch beim Herzog“. Peter Bonn schmunzelt, als er das erzählt. Und ist schon sehr gespannt, was er noch entdecken wird.

Sein Nachfolger auf der kleinen Polizeidienststelle in Ammersbek-Hoisbüttel heißt Steffen Büntjen. Er kommt aus dem Bereich Segeberg.